

das Kindlein trägt er aus der Glut,
dann stürzt der Bau zusammen.

Ein Bauer steht im Flammenschein
und lächelt stolz in sich hinein:
„Das ist mein Bub.“

3. Die Alten finden sich beim Wein
und sprechen dort vom Kriege;
die Jungen zogen an den Rhein
und kämpften dort um Siege.

Da wird manch wackerer Soldat
zum großen Heer entboten.
„Hört an, hier ist das neuste Blatt,
die Namen nennt's der Toten.“

Ein Bauer liest — nun hält er ein
und murmelt leis in sich hinein:
„Das ist mein Bub.“

100. Wenn du noch eine Mutter hast.

Friedrich Wilhelm Kaulisch.

Wenn du noch eine Mutter hast,
so danke Gott und sei zufrieden;
nicht allen auf dem Erdenrund
ist dieses hohe Glück beschieden.
Wenn du noch eine Mutter hast,
so sollst du sie mit Liebe pflegen,
daß sie dereinst ihr müdes Haupt
in Frieden kann zur Ruhe legen.

Sie hat vom ersten Tage an
für dich gelebt mit bangen Sorgen;
sie brachte abends dich zur Ruh'
und weckte küssend dich am Morgen.
Und warst du krank, sie pflegte dein,
den sie mit tiefem Schmerz geboren,
und gaben alle dich schon auf,
die Mutter gab dich nicht verloren.

Sie lehrte dich manch frommen Spruch,
sie lehrte dich zuerst das Reden;
sie faltete die Hände dein
und lehrte dich zum Vater beten.